

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltenen mm-Felle oder deren Raum 6 RM. Alles weitere über Nachschlag ins. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigennahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhle, Jnh. Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 651. - Fernruf: 231.

Nummer 76

Sonnabend, den 2 Juli 1938

37. Jahrgang

March für Deutschland!

Von SA-Obergruppenführer Scheymann
Es ist das Wesen dieses neuen Deutschlands, daß es von Marschieren erkämpft wurde. Männern, die, unter dem Ziel vor Augen hatten, mit ihren oft nur geringen Kräften sich voll und ganz der Idee des Führers hingaben. So wurde aus Opfern und Idealismus ein Staat errichtet, in dem der Gedanke der Volksgemeinschaft oberstes Gesetz ist. Wenn diese ersten Erfolge zu einem endgültigen und dauernden Siege ausgebaut werden sollen, so ist hierfür die ständige Mitarbeit der ersten Marschierer Voraussetzung.
In ihnen lebt der alles überwindende Kampfsgeist und der Wille, dieses Reich zu wahren und zu schützen. Wenn in diesen Tagen die Männer der SA-Gruppe Sachsen in Chemnitz zu den letzten Entscheidungskämpfen für die Reichswettkämpfe der SA und die NS-Kampfspiele antreten, so werden dieser Kampfsgeist und dieser Bedingungslosigkeit vor uns stehen. In langen Tagesmärschen werden von allen Standorten der Standarten die Männer der SA, zum Schauplatz der Kämpfe, die getragen sind vom Gedanken der ständigen Einsatzbereitschaft für das deutsche Vaterland.

Dieser March wird und soll ganz Sachsen auf den eigenen Wert des Marschierens hinweisen. Männer, die marschieren, bleiben hoffnungsfroh. In einem Tag und zur selben Stunde werden die Kolonnen von der Grenze aufbrechen und den Gedanken ewiger Volksgemeinschaft mit allen Deutschen hintragen zu der Anwartschaft am Rande des Erzaebirges. Aus der Lausitz, vom Leipziger Tiefland und aus dem fruchtbaren Elbtal werden sie heranmarschieren. Männer aller Stände und Berufe, geeint durch den gleichen Marschschritt im selbstgewählten Dienst an der Nation. Dem Banner des Führers immer und stets einigbereit zu folgen, ist ihre Ehre. An den Straßen, in den Städten und Dörfern aber werden in ihnen stehen die Menschen unseres Sachsegenlandes, die sich mit diesen Marschierern einig fühlen durch die ständige Arbeit am Aufbauwert des Führers.
Am Tage, an dem in Chemnitz alle sächsischen Standarten dieser Männer voranzutragen werden, wird in die Stadt der Arbeit die Kraft und der Behrwillen der gesamten sächsischen SA, im höchsten einmütigen, die SA hat den besonderen Auftrag innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung, in jedem Deutschen den Willen zum Behr wachzurufen, zu fördern und ewig zu erhalten. Dem Reich und der Nation, die von ihm ins Leben gerufenen SA-Sportabzeichen und die von ihm ins Leben gerufenen NS-Kampfspiele sind einmütig in ihrer Hingebung und hohen Weidbereiter für die Nachhaltung deutschen Wehrgeistes.

Diesem Ziel des Führers ohne Unterlass zu dienen, ist der SA, heilige Verpflichtung!

Am Vorabend der SA-Kämpfe

Der March der SA-Männer auf Chemnitz rollt. Am Donnerstag haben 2100 Marschierer in 21 Ortsteilen Chemnitz bezogen. Immer enger schließt sich der Ring um Chemnitz. Die Durchmarschroute haben sich geschmückt und bereiteten den SA-Männern einen begeisterten Empfang. In der Nacht an der Grobkampfbahn ist fertig. Hier werden sich die 21 Marschirer nach ihrem 100-Kilometer-Marsch einen Tag der wohlverdienten Ruhe gönnen. Mit dem Eintreffen der Stürme in die Stadt erreicht der March auf Chemnitz seinen Höhepunkt. Am Sonnabendabend findet auf dem Adolf-Hitler-Platz unter der Leitung des SA-Kampftrupps der SA ein feierlicher Appell der sächsischen SA-Männer vor Obergruppenführer Scheymann statt.

Das Hauptamt für Beamte tagte in Wien

Zum ersten Mal in diesem Jahr berief der Reichsbeamtenführer das Politische Leiterkorps der großdeutschen Beamenschaft zum 30. Juni und 1. Juli nach Wien. Der Leiter von Wien, Stobocnik, gab in seinen Vorträgen vor den Freude darüber Ausdruck, daß diese Tagung in der Hauptstadt der Ostmark stattfindet, worin ein Beweis künftiger enger und gemeinsamer Arbeit sei. Bei der Tagung wurde u. a. bekanntgegeben, daß nach Abschluß der augenblicklichen Ueberführung der überreichlichen Beamten in die Einheitsorganisation der deutschen Beamten der NSDAP, 160 000 Mitglieder mehr einbezogen wird. Insgesamt ergibt sich somit eine Zahl von 1,5 bis 1,7 Millionen Volksgenossen, die der nationalsozialistischen Beamenschaft zur Betreuung unterstehen.

Wirtschaftsführung ist Volksführung

Reichswirtschaftsminister Funk über Deutschlands Wirtschaftspolitik

Reichswirtschaftsminister Funk sprach am Freitag auf einer großen Kundgebung der pommerischen Wirtschaft in Anwesenheit des gesamten Führerkorps des Gauwesens und der führenden Vertreter der Behörden in Stettin.

Der Reichswirtschaftsminister kam zunächst auf das Verhältnis zwischen Partei und Staat in der Wirtschaftsführung zu sprechen. Alle Kräftekräfte unseres nationalen Lebens können heute aus der Politik, wie sie die Partei entwickelt habe, und es gelte auch für die Wirtschaft und ihre Führung der Grundsatz, daß der unterliegen werde und unterliegen müsse, der sich der Partei verschließen oder sich gar gegen sie zu stellen versuche.

In Hand beweiskräftiger Zahlen wies Minister Funk dann darauf hin, daß alle bei der Machtübernahme von den Gegnern des Nationalsozialismus gehegten Vermutungen, der Aufbau des Dritten Reiches werde an den Wirtschaftsproblemen scheitern, durch die Tatsachen restlos hinfällig wurden. Genau das Gegenteil sei eingetroffen. Das nationalsozialistische Deutschland sei eines der Probleme nicht nur nicht entgegen, seine nationale Wirtschaft habe vielmehr eine Kraft entfaltet, die geradezu einzigartig in der Welt bestehe.

„Deutschland“, so erklärte der Minister, „ist heute nach den Vereinigten Staaten von Amerika und England das drittgrößte Welt Handelsland. Hierbei ist die Tatsache von besonderer Bedeutung, daß es diese Stellung einnimmt, obwohl ihm Kolonien nicht zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der industriellen Produktion der Welt steht Deutschland hinter den Vereinigten Staaten von Amerika an zweiter Stelle.“

Wenn uns leichtfertige und unverantwortliche Kreise in den letzten Wochen bei den internationalen Wirtschaftsverhandlungen, die Deutschland führen mußte, mit dem Schreckgespenst eines Wirtschaftskrieges unter Druck zu setzen versuchten, so sollten sich diese Leute nur einmal vorstellen, welche unübersehbaren Folgen für die Weltwirtschaft und die von ihr abhängigen Volkswirtschaften der Ausfall der Wirtschaftskraft eines 75-Millionen-Volkes von der überragenden Wirtschaftsfähigkeit, die Deutschland aufzuweisen hat, zeitigen müßte! Die schon heute in der Weltwirtschaft herrschende schwere Krise würde durch solche Maßnahmen zu einer allgemeinen Verontausarten.

Die verantwortungsbewußten Staatsmänner und Wirtschaftspolitiker des Auslands haben sich dieser Erkenntnis auch keineswegs verschlossen. In den Verhandlungen, die von deutscher Seite zur Zeit mit zwölf Staaten geführt werden, ist überall der Wille zur Verständigung zum Ausdruck gekommen. Dabei wurde dem deutschen Standpunkt weitestgehend Rechnung getragen. Ich freue mich, feststellen zu können, daß zwischen Deutschland und England gerade jetzt wieder ein handelspolitisches Abkommen zustande gekommen wird, das verpricht, beiden Interessen voll gerecht zu werden, und das die Handelsbeziehungen beider Länder in gute und vernünftige Bahnen leitet.

Neue Grundlagen für den internationalen Warenanstand können nicht mehr in der Geld-, Gold- und Kreditbasis, sondern nur in der Produktions-, Waren- und Preisbasis bestehen. Der Glaube an die Stabilität der Währungen ist überhaupt verlorengegangen, und es ist gerade jetzt wieder eine allgemeine Verantwortung durch die Furcht vor neuen Währungsmanipulationen in der Weltwirtschaft hervorgerufen worden. Deutschland hält an der stabilen Währung fest, die durch eine sichere Produktionsgrundlage und feste Preise untermauert wurde und unerschütterlich dasteht. Wir bieten der Welt die große Chance, auf der Basis dieser festen Grundlage die Weltwirtschaft neu aufzubauen.

Auf die innerdeutschen Wirtschaftsverhältnisse übergehend, unterstrich der Minister den Grundsatz, daß die Wirtschaftspolitik, d. h. nationalsozialistisch geführt werden muß nach den gleichen Grundsätzen, die den Staat leiten: dem des allgemeinen Volkswohles, dem Staat und Wirtschaft dienen. Voraussetzung dafür sei zunächst einmal die Einheit von Partei und Staat in der Wirtschaftsführung gewesen, durch die Wirtschaftspolitik in Partei und Staat nach den gleichen Grundsätzen ausgerichtet und geleitet wird.

Zum Schluß betonte Reichsminister Funk, daß die Voraussetzung für die gesunde Entwicklung und das Gedeihen der Wirtschaft in dem bedingungslosen Vertrauen zur politischen Führung liege.

„Jedem muß klar werden, daß die Wirtschaftsführung keine geheimnisvolle Wissenschaft oder die Aufgabe einzelner Sachverständiger ist. Wirtschaftsführung ist nichts anderes als Volksführung, an der das

Volk weitesten Anteil nehmen muß. Wichtige Arbeit als Wirtschaftsmittler werde ich stets im Volk und mit dem Volk vollbringen im engeren Einvernehmen mit der Partei und ihren Männern in den Gauen.

Jeder muß mitarbeiten an den immer größer werdenden Aufgaben, die uns der Führer stellt. In ihrer Lösung müssen alle zusammenstehen in nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und sich mit rückhaltlosem Vertrauen gegenüberstellen. Dieses Vertrauen in der Wirtschaft herzustellen, betrachte ich als meine vornehmste Aufgabe.“

Reichsparteitag 1938

Dr. Ley über die Vorarbeiten

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley hielt am Freitag auf dem Plattersberg mit sämtlichen für die vorbereitenden Arbeiten für den Reichsparteitag 1938 unter Leitung des Hauptdienstleiters Schmeer eingesetzten Amtsleitern, Abteilungsleitern, Referenten und den Beauftragten der Aufmarschämter eine Arbeitssitzung ab. In längerer Ausführungen beschäftigte sich Dr. Ley mit den einzelnen Veranstaltungen und legte abschließend deren vom Führer befohlene Durchführung fest.

Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag

Im Auswärtigen Amt wurde ein neuer deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag und ein neues deutsch-polnisches Verrechnungsabkommen unterzeichnet, die beide auf Grund des Beitrittes der Freien Stadt auch für diese gelten wird. Hiermit finden die seit längerer Zeit in Berlin geführten Wirtschaftsverhandlungen ihren Abschluß. Bei den Verhandlungen war auch die Freie Stadt Danzig vertreten. Die unterzeichneten Vereinbarungen gelten auch für das Gebiet des früheren Bundesstaates Oesterreich. Sie werden vom 1. September 1938 an vorläufig angewendet. Die Verträge sind auf zweieinhalb Jahre abgeschlossen und gelten bis 28. Februar 1941. Der Umfang des deutsch-polnischen Warenverkehrs konnte erheblich höher festgesetzt werden als in dem alten Vertrag vorgesehen.

Deutsch-schweizerisches Verrechnungsabkommen

Einführung eines Regierungsausschusses

Zur Förderung des beiderseitigen Warenverkehrs. Im Auswärtigen Amt wurde ein Abkommen über die Verlängerung des deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommens um ein weiteres Jahr, bis zum 30. Juni 1939, unterzeichnet. Ein deutscher und ein schweizerischer Regierungsausschuss wird für die Behandlung aller Fragen, die mit der Durchführung des Verrechnungsabkommens zusammenhängen, insbesondere zur Förderung des beiderseitigen Warenverkehrs, eingesetzt.

Für den Warenverkehr Oesterreichs mit der Schweiz wurde eine Sonderregelung für eine Uebergangszeit vereinbart.

Fünf Jahre NSDAP

Am 3. Juli begeht die NSDAP den fünften Jahrestag ihrer Gründung. Die bis 1933 in zahllosen Verbänden zerstückelten und parteipolitisch getrennten Frontsoldaten und Kriegssopler schlossen sich an diesem Tag zu einer einzigen Frontsoldatengemeinschaft von 1,5 Millionen Mitgliedern zusammen. Die Vereinigung war das Werk des Reichskriegssoplerführers, SA-Gruppenführer Oberstleutnant.

Schweres Unwetter über München

Ein schwerer Gewittersturm, der am Freitag über München wütete, hat zwei Todesopfer gefordert. Die Regenböden rissen an der Angoldstraße Landstraße ein Gerüst um, wobei zwei Arbeiter tödlich abstürzten.

Die Hauptfeuerwache wurde 19mal alarmiert, um Wasser aus Kellern zu pumpen oder Straßendurchflüssen zu beseitigen. Im Norden von München hat der Sturm mehrfach Bäume entwurzelt.

Schwere Unwetter über Polen

Einzelne Gebiete in Ost- und Südpolen wurden erneut von einem schweren Unwetter heimgesucht. In Polesien wurden Felder in einer Gesamtfläche von mehr als dreihundert Hektar durch Hagelsturm völlig vernichtet. Mehrere Personen wurden durch Blitzschlag getötet, sechs verletzt.

